Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 69 (1996)

Heft: 4

Artikel: Nicht nur Getränke zur Zwischenverpflegung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-519949

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nicht nur Getränke zur Zwischenverpflegung

II. Teil «Militärverpflegung: Essen wie zu Hause»

-r. Der zweite Teil einer Studie (vgl. Ausgabe März von «Der Fourier» ab Seite 3), die das ehemalige Oberkriegskommissariat erstellen liess und von Major i Gst Hansueli Haldimann, BALOG, AVSG, unter Beihilfe der Revisoren des OKKs und Instruktoren der Küchenchefschule verfasste, beinhaltet nun Details der vordienstlichen Essgewohnheiten und Konsum zugekaufter Verpflegungs- und Genussmittel.

Das Institut M.S.I.-Trend (1995) stellte in seinem Bericht zur repräsentativen Nestlé-Befragung fest, dass 66 % der befragten Personen regelmässig frühstücken, 50 % «Znüni» essen, 93 % ein Mittagessen und 98 % ein Nachtessen einnehmen. Auch das Gros der befragten Rekruten pflegt die drei gewohnten Mahlzeiten einzunehmen. Jedoch sind für viele der 1200 Befragten Zwischenverpflegungen fester Bestandteil der Ernährung. Viele der Rekruten wünschen sich deshalb während den Pausen nicht nur Getränke.

Beim Gemüse ein Defizit

«Wie häufig konsumieren Sie im Zivilleben die einzelnen Lebensmittel?», lautete einer der Fragen. Dazu der Autor in seinem Bericht: «Beim Gemüse weist die Militärküche eindeutig ein Defizit aus. Dafür kann sie sich bei den Kartoffeln einen Vorsprung gutschreiben; obwohl der Truppenkoch leicht auf Kartoffeln verzichtet und dafür Teigwaren oder Reis zubereitet.»

34 % der Tessiner konsumieren vorzugsweise Schweinefleisch. Sie liegen damit deutlich höher als die Romands (26 %) oder die Deutschschweizer (26 %). Dafür liegen die Deutschsprachigen beim Geflügelverzehr an der Spitze (19 %), gefolgt von der französischsprechenden Gruppe (12 %). Auf der Tessiner Speisekarte scheint Geflügel weniger beliebt (5 %). Schaf- und Pferdefleisch hat vor allem in der Westschweiz einen Stellenwert (18 %). Die Nachbarn im Osten stehen diesbezüglich mit 7 % deutlich zurück, aber immerhin noch vor den Probanden aus dem Süden.

Im Truppenhaushalt unterliegt der Fleischeinkauf keinen Auflagen. Grundsätzlich können also sämtliche Fleischsorten den militärischen Menüplan bereichern. Einzig Kalbfleisch wird, wegen des hohen Kilopreises, kaum eingekauft. Hingegen ist im Militär der Trend zu reduziertem Fleischkonsum nicht feststellbar. Und weiter meint Major i Gst Haldimann: «Es wäre falsch, die untersuchte Gruppe als Fastfood-Generation zu bezeichnen. Wie der Vergleich mit Untersuchungen im zivilem Umfeld zeigt, unterscheiden sie sich weder in den Gewohnheiten noch im Ernährungsbewusstsein vom Durchschnitt der Bevölkerung.»

Überrissene Preise

In Schulen ohne Soldatenstuben und Kiosk beklagten die Probanden diesen Mangel kaum. Jene auf Waffenplätzen mit Kiosk und/oder Kantine beschwerten sich aber wegen überrissener Preise. Ungeachtet des Standortes vertreten die Probanden die Meinung, insbesondere bei den Getränkepreisen werde ihre Situation ausgenutzt.

135 Franken in der Woche

Während zu Beginn der Rekrutenschule (RS) sich die Gesamtausgaben des Taschengeldes in der Woche bei rund 80 Franken einpendelten, sahen die Zahlen am Ende der RS wie folgt aus:

- Infanterie Deutsch	90.51
- Infanterie Französisch	115.92
- Infanterie Italienisch	129.00
- MLT D	94.63
- Artillerie D	135.53
- Uem D	65.67

oder in durchschnittlichen Totalbeträge der einzelnen Sprachgruppen:

- Deutschschweizer	96.59
- Romands	115.92
- Tessiner (I)	129.00

Zusammenfassend: Diese Studie ist wahrlich ein bedeutendes Arbeitsinstrument für die Verantwortlichen der Verpflegung. Herzliche Gratulation!